

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
I/II = Variante I/II; *T* = Takt(e);
Zz = Zählzeit

Quellen

- A Autograph, Partitur mit zahlreichen Korrekturen. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Signatur 60/I 62. Zwei Doppelblätter, fünf beschriebene Notenseiten. Auf der ersten, sonst unbeschriebenen Seite Widmung: *meinem lieben Jungmann | FLiszt*. Am Fuß der letzten Seite datiert: *17 Nov: 60*. Kopftitel ursprünglich: *Spinner Lied aus R. Wagners | „der fliegenden [sic] Holländer“ für Pianoforte von F. Liszt*. Korrigiert zu: *Spinner Lied aus | „der fliegenden [sic] Holländer | von R. Wagner für das Pianoforte von F. Liszt*. Die Reprise T 129–178 ist nicht ausnotiert, sondern als Wiederholung von T 34–83 angegeben; ebenso sind T 14, 21, 42–45, 62 und 65–68 als Wiederholung der jeweils vorangehenden Takte abgekürzt notiert.
- AB_{Stv} Kopistenabschrift mit Eintragungen und Korrekturen Liszts sowie einer Überklebung, Stichvorlage für E. Wiesbaden, Verlagsarchiv Breitkopf & Härtel. Sechs Blätter, elf beschriebene Seiten, am Ende signiert: *Fine | FLiszt*. Kopftitel: *Spinner Lied aus | „Der fliegende Holländer“ | von Wagner für das Pianoforte von F. Liszt*.
- E Erstaussgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 10395, erschienen Juni 1862. Titel: *SPINNERLIED | aus | „Der fliegende Holländer von Rich. Wagner“ | für das | Pianoforte | von | FRANZ LISZT. | Eigen-*

thum der Verleger. | Leipzig, Breitkopf & Härtel. | Pr. 25 Ngr. | Eingetragen in das Vereinsarchiv | Ent^d Sta. Hall | 10395. Verwendetes Exemplar: New York, Juilliard School Library, Ruth Dana Collection of Liszt editions, Signatur 2 L699 Aa Dana V.7 P.205–219.

- E_H Erstaussgabe, Handexemplar Liszts mit autographen Eintragungen von November 1874 (Korrekturen, Ergänzungen sowie eine Überklebung), Stichvorlage für E_{Rev}. Wiesbaden, Verlagsarchiv Breitkopf & Härtel. Auf dem Umschlag Verlagsvermerk unten: *Umstich 1 Pl*.
- E_{Rev1} Revidierte Ausgabe als Nr. 7 in einer aus acht Transkriptionen bestehenden Sammelaussgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 13882, erschienen November 1875. Titel des Albums: *Aus | Richard Wagner's Opern | TRANSCRIPTIONEN | für das | Pianoforte | von | FRANZ LISZT. | [...] N^o 7. Aus „Der fliegende Holländer[“]. Spinnerlied. [...] | Eigenthum der Verleger. | Leipzig, Breitkopf & Härtel | Pr. Mk. 7. 50. netto. | Eingetragen in das Vereinsarchiv. | Ent^d Sta. Hall. | 13882*. Das *Spinnerlied* ist auf S. 59–71 abgedruckt. Kopftitel: *SPINNER-LIED | aus „der fliegende Holländer“ von R. Wagner*. Verwendetes Exemplar: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Signatur L 1325.
- E_{Rev2} Revidierte Ausgabe als Nr. 7 in einer aus acht Transkriptionen bestehenden Sammelaussgabe („Volksausgabe“). Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer „V.A. 305“, Nachdruck der Ausgabe E_{Rev1} mit denselben Platten, erschienen im Februar 1879. Umschlagtitel: *Liszt | aus | R. Wagner's Opern | Transcriptionen | für das Pianoforte | Volksausgabe Breitkopf & Härtel | N^o 305*.

[unten:] *Verlag von | BREITKOPF & HÄRTEL | in | LEIPZIG*. Titel des Albums wie E_{Rev1} mit Ausnahme der geänderten Plattennummer. Verwendetes Exemplar: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Signatur L 1324.

- E_{Rev3} Revidierte Ausgabe als Einzelaussgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 10395, Nachdruck der Ausgabe E_{Rev1} mit denselben Platten und geänderten Seitenzahlen, erschienen 1875 oder später. Titel: *SPINNERLIED | aus | „Der fliegende Holländer von Rich. Wagner“ | für das | Pianoforte | von | FRANZ LISZT. | Neue revidierte Ausgabe. | Eigenthum der Verleger. | Leipzig, Breitkopf & Härtel. | Pr Mk. 2.50. | Eingetragen in das Vereinsarchiv. | Ent^d Sta. Hall. | 10395*. Verwendete Exemplare: München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur 4 Mus. pr. 64264; Budapest, Ungarische Széchényi-Nationalbibliothek (Országos Széchényi Könyvtár), Signatur Z 42749.
- FH Erstaussgabe des Klavierauszugs zu Richard Wagners Oper *Der Fliegende Holländer*. Dresden, Meser, Plattennummer 275, erschienen 1844. Titel: *DER | FLIEGENDE HOLLÄNDER | Romantische Oper | in 3 Aufzügen | von | RICHARD WAGNER. | Vollständiger Clavierauszug. | Eigenthum der Verlagshandlung für alle Länder. Eingetragen in das Vereinsarchiv. | Preis 8 Thlr. | DRESDEN. C. F. MESER. | Königl. Sächs. Hof-Musicalien-Handlung*. Verwendetes Exemplar: München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur St.th.868-6, spätere Auflage mit Titelzusatz (*Hermann Müller*.) unter der letzten Zeile.

Darüber hinaus wurden weitere Ausgaben des *Spinnerlieds* konsultiert, die zu Lebzeiten Liszts in Paris (bei Flaxland) und London (bei Enoch & Sons bzw.

Stanley Lucas, Weber & Co) erschienen. Sie beruhen auf dem Notentext der Breitkopf-Ausgabe (überwiegend auf der unrevidierten) und entstanden aller Erkenntnis nach ohne Mitwirkung Liszts. Sie wurden daher für unsere Edition als Quellen nicht berücksichtigt.

Zur Edition

Die Ausgaben E_{Rev1} , E_{Rev2} und E_{Rev3} repräsentieren den letzten Überarbeitungsstand des *Spinnerlieds* und werden der vorliegenden Ausgabe als Hauptquellen zugrunde gelegt. Alle drei wurden mit denselben Stichplatten gedruckt; hierfür verwendete man die alten Platten von E weiter, nur die Schlussseite musste aufgrund der neu eingefügten Takte 212 und 223 neu gestochen werden. Da E_{Rev1-3} prinzipiell identisch sind, werden sie in den untenstehenden *Einzelbemerkungen* ohne weitere Spezifizierung unter dem Sigel E_{Rev} zusammengefasst. Geringfügige Unterschiede zwischen den verwendeten Exemplaren von E_{Rev1-3} wie fehlende Artikulationszeichen dürften lediglich auf Abnutzung oder Beschädigungen der Stichplatten zurückzuführen sein.

Als Nebenquellen dienen das Autograph A sowie die von Liszt durchgesehene Kopistenabschrift AB_{Stv} , ferner Liszts Handexemplar E_H zur Kontrolle der korrekten Ausführung der Liszt'schen Revision. Für T 205–228 auf der letzten, für E_{Rev} neu gestochenen Platte wurde außerdem E als Nebenquelle herangezogen. In einigen wenigen Fällen wurde zudem FH zur Klärung konsultiert.

Ein generelles Problem stellen jene Lesarten aus A dar, die der Kopist nicht nach AB_{Stv} übernahm und die sich daher meist nicht in den Drucken befinden (dies betrifft in der Regel Artikulationszeichen). Liszt hat zwar AB_{Stv} durchgesehen und korrigiert, solche abweichenden Lesarten aber oft unverändert stehen gelassen, wobei nicht klar ist, ob er sie gebilligt oder lediglich übersehen hat. Hier hat der Herausgeber in jedem Einzelfall entschieden, ob die Lesart in den Notentext übernommen oder aber nur

in den *Einzelbemerkungen* genannt wird. Auch ausgewählte Lesarten, die zwar in A und AB_{Stv} , nicht aber in den Druckausgaben stehen, werden unter den *Einzelbemerkungen* erwähnt – da Korrekturabzüge fehlen, ist nicht klar, ob Liszt bei der Korrekturlesung weitere Änderungen vorgenommen hat oder aber ein Versehen des Stechers vorliegt.

Die Unterscheidung von Staccato-punkt und -strich in den Quellen wurde beibehalten. Werden Lesarten aus Nebenquellen übernommen, so sind sie ungeklammert wiedergegeben, doch wird in den *Einzelbemerkungen* auf ihre Herkunft verwiesen. Ergänzungen des Herausgebers stehen in runden Klammern.

Einzelbemerkungen

- 26 o: In A, AB_{Stv} nach unten gehalste Noten e^1 -*fisis*¹- e^1 mit Staccato. – γ gemäß A, fehlt in AB_{Stv} und allen nachfolgenden Quellen.
- 30 f.: In A, AB_{Stv} beginnt \llcorner bereits kurz nach 1. Note, und \lrcorner endet in T 31 am Taktende.
- 34 u: In A jeweils Bogen zu jeder 16tel-Gruppe.
- 36 o: $>$ zu 1. und 3. Note gemäß A.
- 37, 45, 132, 140 o: 3. Note ohne Staccato gemäß E, E_{Rev} . In A 3. Note T 37 mit Staccato (T 45, 132, 140 nicht ausnotiert); in AB_{Stv} nur in T 45 und T 140 mit Staccato. Wir folgen den Drucken im Hinblick auf die Notation in FH (\bullet ohne Staccato).
- 38 o: Staccato zu d^2/fis^2 gemäß A, AB_{Stv} in Analogie zu T 46.
- 39 o: In A, AB_{Stv} untere 1. Note *gis*¹ mit Staccato, in E, E_{Rev} Staccatopunkt zu d^2/fis^2 ; vgl. aber T 47.
- 41 o: In A 1. Akkord mit Staccato. – In A a^1 -*gis*¹ mit Bogen.
- 45, 132 o: In AB_{Stv} und nachfolgend E, E_{Rev} Rhythmus 1.–2. Note $\sqrt{\text{♩}}$ statt $\sqrt{\text{♩}}$ (in AB_{Stv} T 45 sogar $\sqrt{\text{♩}}$); sicher Versehen, vgl. T 37, 140 sowie die ebenfalls einfache Punktierung in FH und A (T 37, dort die einzige ausnotierte Stelle).
- 47 o: Fingersatz 1 1 zu *ais-h* auf Zz 2 gemäß A, AB_{Stv} in Analogie zu T 39.

- 47, 142: * auf Zz 2+ gemäß Revision Liszts in E_H und E_{Rev} ; besser erst zu Taktende wie T 39 und 134?
- 48 u: In A H auf 2. Zz \downarrow statt \uparrow – In E, E_{Rev} * bereits auf Zz 2+ (in A, AB_{Stv} ohne *); wir gleichen an T 143 an (vgl. auch T 40, 135).
- 49 o: Ende des 1. Bogens bei e^1 gemäß E, E_{Rev} ; in A Bogenende undeutlich, aber wohl bei *dis*¹, in AB_{Stv} reicht Bogen sicher bis *dis*¹.
- 50–57, 145–152: Angabe *ossia* gemäß E, E_{Rev} ; in A, AB_{Stv} sind die Varianten I und II mit *entweder* | *oder* als gleichberechtigte Alternativen gekennzeichnet.
- 50, 53 I o: Arpeggio zu 1. Akkord gemäß A, AB_{Stv} in Analogie zur Parallelstelle T 145, 148.
- 51 I/II o: Bogenende in A bei *fis*², in AB_{Stv} undeutlich, in E (nur Variante I), E_{Rev} bei e^2 . Wir folgen A im Hinblick auf die Phrasierung in FH.
- II o: 5. Note als \uparrow notiert gemäß A, AB_{Stv} in Analogie zu T 55; hingegen \downarrow in E, E_{Rev} .
- 52 f. II o: 1. Note in A, AB_{Stv} jeweils \uparrow statt \downarrow ; vgl. jedoch Variante I und T 56.
- 52 f., 147 f. II o: 2. Note vielleicht triolisch gemeint, sodass sie mit der 6. Sextolen-16tel der Unterstimme zusammenfällt; so legt es Liszts Schreibweise in A zumindest in T 53 nahe.
- 53 I o: In A, AB_{Stv} ohne Bogen.
- 55 II: In A endet \llcorner erst am Taktende.
- II o: In A Bogenende erst bei g^2 (in AB_{Stv} undeutlich).
- II u: Bogen zu 3.–8. Note gemäß A in Analogie zur Parallelstelle T 150 (dort auch E, E_{Rev} mit Bogen).
- 56 I u: Bögen gemäß A in Analogie zur Parallelstelle T 151 (dort auch E, E_{Rev} mit Bogen); in A, AB_{Stv} nach unten gehalste Noten jeweils \downarrow statt \uparrow
- 57 I o: Staccato zu beiden letzten Akkorden gemäß A, AB_{Stv} in Analogie zur Parallelstelle T 152 (dort auch E, E_{Rev} mit Staccato).
- II u: *fis/e*¹ in A, AB_{Stv} mit Arpeggio.
- 61 f.: Ende der \llcorner erst am Ende T 62 gemäß A; in AB_{Stv} bis kurz vor Taktmitte; in E, E_{Rev} nur bis 3. Note unteres System.

- 64: In A * bereits bei drittletzter 16tel-Note (Parallelstellen T 68, 159, 163 dort nicht ausnotiert), fehlt in AB_{Stv} (nur in T 68, 159, 163 notiert, dort bei Taktende).
- 65 f.: Position der \llcorner gemäß Parallelstelle T 61 f. in A (T 65–68 in A nicht ausnotiert); in AB_{Stv} und nachfolgenden Quellen \llcorner nur zu 1. Hälfte T 66.
- 68 o: In E_H Staccatopunkt zu letzter Note ergänzt. Nicht übernommen, da dieser nicht in E_{Rev} gestochen und außerdem an allen Parallelstellen kein Staccatopunkt hinzugesetzt wurde.
- 73 u: 4. Akkord untere Note *cis*¹ gemäß A. In AB_{Stv} und nachfolgend E, E_{Rev} *e*¹, offensichtlich Versehen, da Parallelstelle T 168 auch in diesen Quellen mit *cis*¹.
- 74 o: Fingersatz 4 3 zu *cis*²–*h*¹ gemäß A, AB_{Stv} in Analogie zu T 70.
- 76 o: Letzte Note *cis*³ nach oben gehalst und ohne Staccatopunkt gemäß A und Parallelstelle T 171; in AB_{Stv}, E, E_{Rev} mit *e*²/*a*² an einem Hals und mit Staccatopunkt (in AB_{Stv} außerdem zusätzlich *e*³).
- 77: Bei Taktbeginn in A mit *f*, in E, E_{Rev} mit *leggiere*, in AB_{Stv} ohne Bezeichnung; wir fassen zu *fleggiere* zusammen.
- 86 u: In A letzter Akkord mit Staccato.
- 90 o: Bogenende bei *fis*² gemäß A, AB_{Stv} in Analogie zu T 100; in E, E_{Rev} Bogenende bereits bei 6. Note.
- 94 o: Fingersatz 4 zu Vorschlagsnote *cis*² gemäß A, AB_{Stv} in Analogie zu T 84.
u: In A letzter Akkord mit Staccato.
- 96 u: In A, AB_{Stv} 2. Akkord mit Staccato, in A auch letzter Akkord.
- 100: Position * gemäß A in Analogie zu T 90; in AB_{Stv} und nachfolgend E, E_{Rev} erst nach 2. unterer Note.
- 103 u: *sempre pp* gemäß A; in AB_{Stv} vermutlich irrtümlich erst in T 107, so nachfolgend auch in E, E_{Rev}; wir halten Anweisung beim ersten Auftreten der Figur in T 103 für die plausible Variante.
- 104 o: Fingersatz $\frac{2}{2}$ gemäß A, AB_{Stv} im Hinblick auf T 106.
- 104, 106: Position des Gabelpaars in den Quellen undeutlich und unein-
heitlich; wir folgen A hinsichtlich \llcorner und A in T 106 hinsichtlich \ggcorner (in den übrigen Quellen sind \llcorner und \ggcorner meist kürzer).
- 120: In A beginnt \llcorner bereits bei Auftakt.
- 121: In A, AB_{Stv} *dim.* bereits zu 1. Note. – In A Bogen zu 1.–4. Note.
- 124, 126 o: 1. Note in T 124 in A, in T 126 in A, AB_{Stv} jeweils mit Staccato.
- 130 o: Staccato zu letzten zwei Noten gemäß AB_{Stv} in Analogie zu T 138.
- 145–152: Siehe Bemerkung zu T 50–57.
- 146 I/II o: In AB_{Stv} Bogenende (nur in Variante I vorhanden) undeutlich; in E (nur Variante I) und E_{Rev} Bogenende bei *e*²; vgl. Bemerkung zur Parallelstelle T 51.
- 150 II o: Oberstimme nach 5. Note ohne ♯ gemäß AB_{Stv}; in E, E_{Rev} mit ♯ (in A diese Takte nicht ausnotiert), vgl. aber den analogen T 55.
- 152: *smorzando* in AB_{Stv}, E, E_{Rev} bereits in 1. Takthälfte; wir gleichen an T 57 an.
II u: In AB_{Stv} *fis/e*¹ mit Arpeggio (in A Takt nicht ausnotiert).
- 156 f., 160 f.: Position der \llcorner gemäß Parallelstelle T 61 f. (dort diese Lesart in A); in AB_{Stv} und nachfolgenden Quellen Ende der \llcorner bereits Mitte T 157 bzw. T 161.
- 158: *brillante* ist Nachtrag in E_H, dort wohl versehentlich erst zu T 162 gesetzt (so auch nachfolgend in E_{Rev}), vgl. aber T 63.
- 163 o: In AB_{Stv}, E, E_{Rev} fehlt wohl nur versehentlich die Unteroktave *e*² zur 1. Note (in AB_{Stv} fehlt sie auch in T 159); vgl. dagegen die Parallelstellen T 64, 68, 159, so auch in A T 64 (dort die einzige ausnotierte Stelle).
- 179 o: Fingersatz 2 4 jeweils gemäß A, AB_{Stv}.
- 186 o: In A *cis*² und *a*¹ jeweils mit Fingersatz 1; vgl. aber T 188 (dort auch in A nur obere Noten mit Fingersatz).
- 186, 188: In A, AB_{Stv} jeweils zu 2. Note *vivo*.
- 198: *ritenuto a piacere* und *una corda* bereits zu Auftakt von T 199 gemäß A, AB_{Stv}; in E, E_{Rev} erst zu 1. Note T 199.
- 200: In A ♯ bereits zu Auftakt von T 200.
- 213 o: In E_H fügte Liszt T 212 neu ein, indem er den ursprünglichen T 212 (jetzt T 213) mit einem Streifen Notenpapier überklebte und beide Takte darauf neu niederschrieb. Dabei notierte er für T 213 zwar dieselben Noten wie zuvor, ließ aber einen Teil der Fingersätze weg. Wir nehmen ein Versehen an und ergänzen für obere 3.–6. Note und untere 6. Note Fingersatz gemäß E.
- 214 o: Fingersatz 1 zu 4. nach oben gehalster Note gemäß AB_{Stv}; E in Analogie zu T 216; in E_{Rev} ohne Fingersatz, obwohl E_H keine Anweisung zum Weglassen des Fingersatzes enthält.
- 216 o: Fingersatz 3 zu letzter nach unten gehalster Note *cis*² gemäß AB_{Stv}; E in Analogie zu T 214; in E_{Rev} jedoch Fingersatz 2, obwohl E_H keine Anweisung zum Ändern des Fingersatzes enthält.

Berlin, Herbst 2013

Ullrich Scheideler

Comments

u = upper staff; *l* = lower staff;
I/II = Variants I/II; *M* = measure(s)

Sources

- A Autograph score with multiple corrections. Weimar, Klassik Stiftung, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark 60/I 62. Two double leaves with five pages of music. Dedication on the first page (otherwise blank): *meinem lieben Jungmann | FLiszt*. Dated at the foot of the last page: *17 Nov: 60*. Original head title: *Spinner Lied aus R. Wagners | „der fliegenden [sic] Holländer“ für Pianoforte von F. Liszt*. Corrected to: *Spinner Lied aus | „der fliegenden [sic] Holländer | von R. Wagner für das Piano-forte von F. Liszt*. The reprise at M 129–178 is not written out, but noted as a repetition of M 34–83; similarly, M 14, 21, 42–45, 62 and 65–68 use abbreviated notation to indicate that they are repeats of the respective preceding measures.
- C_{EC} Copy by another hand, with Liszt's additions and corrections, together with a paste-over, engraver's copy for F. Wiesbaden, Verlagsarchiv Breitkopf & Härtel. Six leaves comprising 11 notated pages, signed at the end: *Fine | FLiszt*. Head title: *Spinner Lied aus | „Der fliegende Holländer“ | von Wagner für das Pianoforte von F. Liszt*.
- F First edition, Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 10395, published June 1862. Title: *SPINNERLIED | aus | „Der fliegende Holländer von Rich. Wagner“ | für das Pi-anoforte | von | FRANZ LISZT. | Eigenthum der Verleger. | Leipzig, Breitkopf & Härtel. |*

Pr. 25 Ngr. | Eingetragen in das Vereinsarchiv | Ent.^d Sta. Hall | 10395. Copy consulted: New York, Juilliard School Library, Ruth Dana Collection of Liszt editions, shelfmark 2 L699 Aa Dana V.7 P.205–219.

- F_{CC} First edition. Liszt's personal copy with autograph additions from November 1874 (consisting of corrections, additions, and a paste-over), engraver's copy for F_{Rev}. Wiesbaden, Verlagsarchiv Breitkopf & Härtel. Publisher's note on the cover, at the bottom: *Umstich 1 Pl*.
- F_{Rev1} Revised edition as no. 7 within a collection of eight transcriptions. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 13882, published November 1875. Album title: *Aus | Richard Wagner's Opern | TRANSCRIPTIONEN | für das | Pianoforte | von | FRANZ LISZT. | [...] N^o 7. Aus „Der fliegende Holländer[“]. Spinnerlied. [...] | Eigenthum der Verleger. | Leipzig, Breitkopf & Härtel | Pr. Mk. 7. 50. netto. | Eingetragen in das Vereinsarchiv. | Ent.^d Sta. Hall. | 13882*. The *Spinnerlied* is printed on pp. 59–71. Head title: *SPINNER-LIED | aus „der fliegende Holländer“ von R. Wagner*. Copy consulted: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, shelfmark L 1325.
- F_{Rev2} Revised edition as no. 7 within a collection of eight transcriptions (“Volksausgabe”, i. e. popular edition). Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number “V.A. 305”, reprint of F_{Rev1} using the same plates, published February 1879. Cover title: *Liszt | aus | R. Wagner's Opern | Transcriptionen | für das Piano-forte | Volksausgabe Breitkopf & Härtel | N^o 305*. [below:] *Verlag von | BREITKOPF & HÄRTEL | in | LEIPZIG*. Album title as F_{Rev1}, except for altered plate number. Copy consulted: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, shelfmark L 1324.

- F_{Rev3} Revised edition, published as a separate number. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 10395, reprint of edition F_{Rev1} using the same plates but with altered page numbers, published 1875 or later. Title: *SPINNER-LIED | aus | „Der fliegende Holländer von Rich. Wagner“ | für das | Pianoforte | von | FRANZ LISZT. | Neue revidirte Ausgabe. | Eigenthum der Verleger. | Leipzig, Breitkopf & Härtel. | Pr Mk. 2.50. | Eingetragen in das Vereinsarchiv. | Ent.^d Sta. Hall. | 10395*. Copies consulted: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark 4 Mus. pr. 64264; Budapest, Hungarian National Széchényi Library (Országos Széchényi Könyvtár), shelfmark Z 42749.
- FH First edition of the vocal score of Richard Wagner's opera *Der Fliegende Holländer*. Dresden, Meser, plate number 275, published 1844. Title: *DER | FLIEGENDE HOLLÄNDER | Romantische Oper | in 3 Aufzügen | von | RICHARD WAGNER. | Vollständiger Clavierauszug. | Eigenthum der Verlagshandlung für alle Länder. Eingetragen in das Vereinsarchiv. | Preis 8 Thlr. | DRESDEN. C. F. MESER. | Königl. Sächs. Hof-Musicalien-Handlung*. Copy consulted: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark St.th.868-6, which is a later issue with (*Hermann Müller*.) added below the last line of the title.

Further editions of the *Spinnerlied*, published during Liszt's lifetime in Paris (by Flaxland) and London (by Enoch & Sons and by Stanley Lucas, Weber & Co), have also been consulted. They are based on the musical text of the Breitkopf edition (overwhelmingly on the unrevised one) and as far as can be ascertained were published without Liszt's involvement. Thus they have not been taken into account as sources for our edition.

About this edition

Editions F_{Rev1} , F_{Rev2} and F_{Rev3} represent the final stage of revision of the *Spinnerlied*, and comprise the primary sources for the present edition. All three were printed using the same engraved plates; they were made by re-using the plates for F , with only the final page having to be re-engraved due to the newly added M 212 and 223. Since $F_{\text{Rev1-3}}$ are essentially identical, in the *Individual comments* below they are collectively referred to, without further specification, using the siglum F_{Rev} . Slight differences between the copies consulted $F_{\text{Rev1-3}}$, such as missing articulation marks, may be due simply to wear and tear to the engraved plates.

Secondary sources are the autograph A and the copyist's copy C_{EC} , which was corrected by Liszt, along with Liszt's personal copy F_{CC} which helped us to check the correct execution of Liszt's revisions. In addition, F has been called upon as a secondary source for M 205–228 on the final plate that was newly engraved for F_{Rev} . In a few cases, FH has also been consulted for purposes of clarification.

A general problem is represented by those readings from A (typically articulation markings) that were not taken over into C_{EC} by the copyist and thus mostly do not appear in the printed sources. Liszt clearly examined and corrected C_{EC} , but often left such variant readings unchanged. It is thus unclear whether he approved of them or simply overlooked them. In each individual case here the editor has taken a decision regarding whether the reading should be incorporated into the musical text, or simply noted in the *Individual comments*. In addition, selected readings that are clearly present in A and C_{EC} but were not taken over into the printed editions are mentioned in the *Individual comments* – since we lack page proofs, it is unclear whether Liszt made further corrections at the proof stage, or whether these readings are missing due to errors on the part of the engravers.

We have preserved the distinction between staccato dots and dashes in

the sources. Where readings from the secondary sources have been adopted, these are not shown in parentheses but their origins are indicated in the *Individual comments*. Editorial additions appear in parentheses.

Individual comments

- 26 u: In A and C_{EC} the downward-stemmed notes e^1 – $f^{\sharp 1}$ – e^1 are marked staccato. – γ is given as in A , and is missing from C_{EC} and all later sources.
- 30 f.: In A and C_{EC} \llcorner begins shortly after the 1st note, and \lrcorner ends at the close of M 31.
- 34 l: A has a slur at every 16th-note group.
- 36 u: $>$ at 1st and 3rd notes as in A .
- 37, 45, 132, 140 u: 3rd note lacks staccato, as in F and F_{Rev} . In A the 3rd note of M 37 is staccato (M 45, 132 and 140 are not written out); in C_{EC} the note is staccato only in M 45 and 140. We follow the prints, in view of the notation in FH (♩ without staccato).
- 38 u: Staccato at $d^2/f^{\sharp 2}$ follows A and C_{EC} by analogy to M 46.
- 39 u: In A and C_{EC} the lower 1st note $g^{\sharp 1}$ is staccato, while F and F_{Rev} have staccato dot on $d^2/f^{\sharp 2}$; cf., however, M 47.
- 41 u: 1st chord in A has staccato. – In A , a^1 – $g^{\sharp 1}$ has a slur.
- 45, 132 u: In C_{EC} , and subsequently in F and F_{Rev} , the rhythm on notes 1–2 is $\text{♩} \cdot \text{♩}$ instead of $\text{♩} \text{♩}$ (C_{EC} M 45 even has $\text{♩} \text{♩}$); surely a mistake, cf. M 37 and 140 as well as the similarly single dotting in FH and A (at M 37, the only written-out passage there).
- 47 u: Fingering $1\ 1$ on $a^{\sharp 1}$ – b on 2nd beat is given as in A and C_{EC} by analogy to M 39.
- 47, 142: $*$ on beat 2+ is given as in Liszt's revisions to F_{CC} and F_{Rev} ; better delayed to end of measure, as in M 39 and 134?
- 48 l: In A , the 2nd beat B has ♩ instead of ♩ – F and F_{Rev} already have $*$ on beat 2+ (A and C_{EC} lack $*$); we change to match M 143 (cf. M 40 and 135).

- 49 u: End of 1st slur is at e^1 according to F and F_{Rev} ; in A the end of the slur is unclear, but probably at $d^{\sharp 1}$, while in C_{EC} the slur definitely extends to $d^{\sharp 1}$.
- 50–57, 145–152: Ossia marking is as in F and F_{Rev} ; in A and C_{EC} Variants I and II are identified as equivalent alternatives using *entweder* | *oder* (either ... or).
- 50, 53 I u: Arpeggio at 1st chord is according to A and C_{EC} by analogy to the parallel passage at M 145 and 148.
- 51 I/II u: Slur in A ends at $f^{\sharp 2}$; unclear in C_{EC} , while in F (Variant I only) and F_{Rev} it ends at e^2 . We follow A , in view of the phrasing in FH .
II u: 5th note written as ♩ as in A and C_{EC} by analogy to M 55; on the other hand, it is ♩ in F and F_{Rev} .
- 52 f. II u: 1st note in A and C_{EC} each time is ♩ instead of ♩ ; but cf. Variant I and M 56.
- 52 f., 147 f. II u: 2nd note is perhaps intended as a triplet, so as to coincide with the 6th 16th-note sextuplet in the lower voice; Liszt's way of writing it in A suggests this, at least at M 53.
- 53 I u: A and C_{EC} lack slur.
- 55 II: In A \llcorner does not end until close of measure.
II u: End of slur in A extends to g^2 (it is unclear in C_{EC}).
II l: Slur on notes 3–8 as in A , by analogy to parallel passage at M 150 (where F and F_{Rev} also have a slur).
- 56 I l: Slurs as in A , by analogy to parallel passage at M 151 (where F and F_{Rev} also have slur); in A and C_{EC} the notes with downward stems each time have ♩ instead of ♩ .
- 57 I u: Staccato on the two final chords given as in A and C_{EC} by analogy to parallel passage at M 152 (where F and F_{Rev} also have staccato).
II l: f^{\sharp}/e^1 in A and C_{EC} have an arpeggio.
- 61 f.: Ending of \llcorner only at the end of M 62 as in A ; in C_{EC} it extends to shortly before the middle of the measure, and in F and F_{Rev} only to 3rd note of the lower staff.
- 64: A already has $*$ at the antepenultimate 16th-note (the parallel passages

